

PRESSEINFORMATION

LANDESMUTTER ODER GOTTESMUTTER? – VORTRAG IM STÄDEL MUSEUM

**DR. PHILIPP DEMANDT SPRICHT IN DER REIHE „STANDPUNKTE ZUR KUNST“
ANLÄSSLICH DER AUSSTELLUNG „SCHÖNHEIT UND REVOLUTION.
KLASSIZISMUS 1770–1820“**

DONNERSTAG, 11. APRIL 2013, 19 UHR

Städel Museum, Metzler-Saal, Schaumainkai 63

Eintritt frei

Anmeldung unter 069-605098-200 oder info@staedelmuseum.de

Frankfurt am Main, 9. April 2013. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Standpunkte zur Kunst“ spricht Dr. Philipp Demandt, Leiter der Alten Nationalgalerie Berlin, über das Bild der Königin Luise von Preußen in zwei berühmten Skulpturen der klassizistischen Bildhauer Johann Gottfried Schadow (1764–1850) und Christian Daniel Rauch (1777–1857). Der Vergleich der beiden Luisen offenbart Unterschiede und Gemeinsamkeiten dieser beiden Hauptvertreter des deutschen Klassizismus, die Freunde und Konkurrenten zugleich waren. Der Vortrag „Landesmutter oder Gottesmutter“ findet anlässlich der aktuellen Ausstellung „Schönheit und Revolution. Klassizismus 1770–1820“ am Donnerstag, 11. April 2013, um 19 Uhr im Metzler-Saal des Städel Museums statt. Der Eintritt ist frei, Anmeldung unter 069-605098-200 oder info@staedelmuseum.de

Die Berliner Bildhauerschule erhielt im 19. Jahrhundert deutschlandweite Bedeutung und reichte in ihrem Einfluss bis in die USA hinein. Die Begründer dieses Aufstiegs waren dabei die Bildhauer Schadow – unter anderem Schöpfer der Quadriga auf dem Brandenburger Tor – sowie Rauch, der beispielsweise das Reiterstandbild Friedrichs des Großen in der Prachtstraße Berlins „Unter den Linden“ verwirklichte. Ihr berühmtestes Modell jedoch teilten sich die beiden Künstler: Königin Luise von Preußen, von Schadow in der "Prinzessinnengruppe" (1795–1797), in der Skulptur noch als Kronprinzessin gemeinsam mit ihrer jüngeren Schwester festgehalten, und von Rauch in ihrem Grabdenkmal (1810–1812) als "sleeping beauty" verewigt.

Der Kunsthistoriker Dr. Philipp Demandt ist seit Januar 2012 Leiter der Alten Nationalgalerie in Berlin. Zuvor arbeitete er von 2007 bis 2010 als wissenschaftlicher Berater und Mitkurator der Ausstellung „Luise. Leben und Mythos der Königin“. Seit 2004 war Demandt als Dezernent der Kulturstiftung der Länder tätig. Zudem

**Städelsches Kunstinstitut
und Städtische Galerie**

Dürerstraße 2
60596 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)69-605098-170
Fax +49(0)69-605098-111
presse@staedelmuseum.de
www.staedelmuseum.de

PRESSEDOWNLOADS
www.staedelmuseum.de

PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Axel Braun, Leitung
Telefon +49(0)69-605098-170
Fax +49(0)69-605098-188
braun@staedelmuseum.de

Sarah Heider, Pressereferentin
Telefon +49(0)69-605098-195
Fax +49(0)69-605098-188
heider@staedelmuseum.de

Silke Janßen, Pressereferentin
Telefon +49(0)69-605098-234
Fax +49(0)69-605098-188
janssen@staedelmuseum.de

Karoline Leibfried, Pressereferentin
Telefon +49(0)69-605098-212
Fax +49(0)69-605098-188
leibfried@staedelmuseum.de

veröffentlichte er zahlreiche Artikel zur Kunst- und Kulturgeschichte, unter anderem in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, der Süddeutschen Zeitung und der Welt.

In der umfassenden Sonderausstellung „Schönheit und Revolution“ widmet sich das Frankfurter Städel Museum noch bis zum 26. Mai 2013 dem Klassizismus und dessen Impulsen für die Romantik. Die in Zusammenarbeit mit der Liebieghaus Skulpturensammlung entstandene Ausstellung versammelt rund 100 Werke aus der Zeit von 1770 bis 1820, darunter Arbeiten von Anton Raphael Mengs, Thomas Banks, Antonio Canova, Jacques-Louis David, Bertel Thorvaldsen, Johann Gottfried Schadow und Jean-August-Dominique Ingres. Die große Überblicksausstellung zum Klassizismus gewährt erstmals in Deutschland einen umfassenden Einblick in die Vielfalt der unterschiedlichen und zuweilen sogar widersprüchlichen Facetten dieses Stils und zeigt die Verbindungen und Impulse zur Kunst der Romantik auf.